

**Was heißt eigentlich**

**EIGNUNGSF**  
**ESTSTELLUN**  
**GSPRÜFUNG**



Wie dieser unglaublich lange Name schon sagt, dient die Eignungsfeststellungsprüfung – kurz EFP – dazu, zu überprüfen, ob Sie für ein Design-Ingenieur-Studium bei uns die nötigen Voraussetzungen mitbringen. Das heißt nicht, dass man zum jetzigen Zeitpunkt schon die perfekte Modeillustration oder tolle Muster aufs Papier bringen muss. Stattdessen geht es darum, dass die Lehrenden erkennen, dass die Bewerber:innen das nötige Talent und Potential haben, diese Fähigkeiten während des Studiums bei uns zu erwerben.



## Was wird in der EFP GEPRÜFT

Die EFP beinhaltet drei Prüfungsschwerpunkte, bei denen Ihre bisherigen Fähigkeiten getestet werden. Diese umfassen die Bereiche:

Wahrnehmungsfähigkeit  
Darstellungsfähigkeit  
Vorstellungsfähigkeit



## Was bedeutet das im KLARTEXT

Bei der Überprüfung der Wahrnehmungsfähigkeit geht es darum, wie gut Sie Dinge, die Sie sehen und beobachten aufs Papier bringen können.

Zu diesem konstruktiven und analytischen Zeichnen gehören zum Beispiel Perspektive, Darstellung von Licht und Schatten oder wie unterschiedliche Oberflächen wiedergegeben werden können.





Die Darstellungsfähigkeiten umfassen dann zum einen den Umgang mit den Zeichenmaterialien und Werkzeugen selbst – also wie gut man mit Pinsel und Stift umgehen kann. Und zum anderen gehören dazu die sogenannten gestalterischen Mittel, das heißt beispielsweise, ob die Bewerber:innen in der Lage sind eine phantasievolle Illustration zu erstellen.

Zuletzt geht es bei der Vorstellungsfähigkeit darum, ob die Studieninteressierten aus einer Inspiration Ideen für Mode- bzw. Textilentwürfe entwickeln können und ob sie in der Lage sind ihre Ideen zeichnerisch oder malerisch darzustellen.



Wie kann ich mich  
auf die Prüfung

# VORBEREITEN

Die gute Nachricht lautet: Talent und Begabung muss man mitbringen, aber die Fähigkeiten, die in der EFP geprüft werden, kann man durch viel Übung alle erlernen.

Das ist ein bisschen wie im Fitnessstudio: die Muskeln – oder besser das Muskelgedächtnis – das man zum Zeichnen benötigt, will trainiert werden. Umso mehr Sie üben, umso besser werden Sie.

Geht nicht, gibt's nicht!



Zeichnen Sie dabei reale Sachen und nicht vom Foto – in der Prüfung wird es genauso sein.

Und wie bei allem anderen auch gilt: es macht mehr Spaß in der Gruppe.

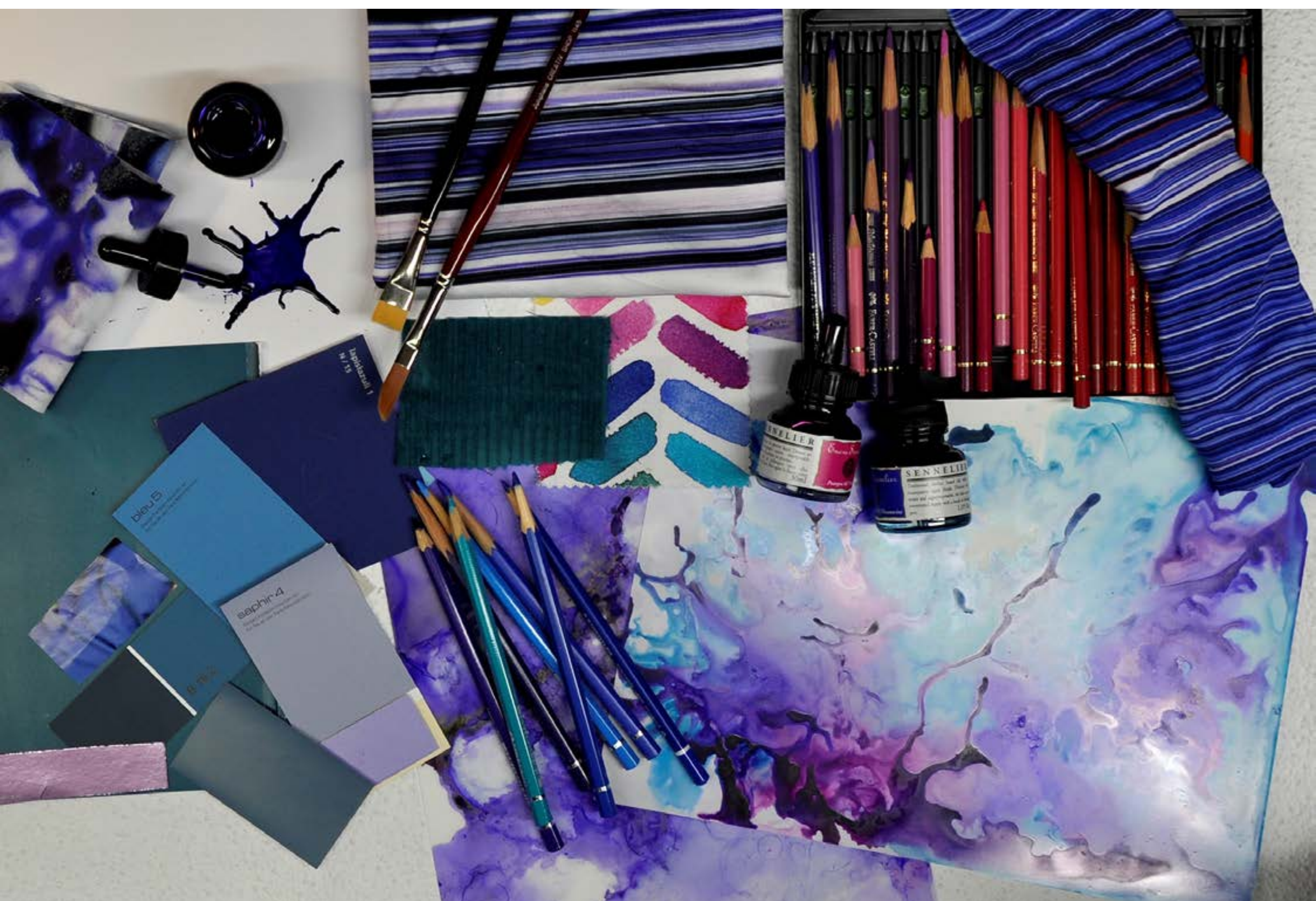
In unserem [Vorbereitungs-Workshop](#) finden Sie Gleichgesinnte, die nicht nur das gleiche Ziel vor Augen haben, sondern auch die gleichen Schwierigkeiten. Dabei können Sie nicht nur vom Wissen Ihrer Kursleiter:innen, sondern auch von den anderen Teilnehmer:innen profitieren und sich so ideal auf die Prüfung vorbereiten.



# Was muss ich für die EFP VORBEREITEN

Die Aufgaben in der EFP fertigen Sie auf weißem Zeichenkarton (Zeichenkarton: mehr als 120g/m<sup>2</sup>) in maximal DIN A3 an. Größere Formate werden nicht angenommen.

Bei den Materialien hängt es ein bisschen davon ab, womit man gerne arbeitet und womit man in der Vorbereitung für die Prüfung geübt hat.



Für eine erfolgreiche Prüfung machen Sie sich am besten vorher mit möglichen Materialien vertraut.

So könnte eine Materialliste für die EFP zum Beispiel aussehen:

Bleistifte: 4B, 2B, HB, 2H- Radiergummis  
Buntstifte (Holzstifte), hochwertig, Sortiment

Klebestift, Klebeband

Schwarze Filzstifte, verschiedene Breiten,  
Tipp-Ex (Flasche und / oder Stift)

Deckfarben-Malkasten (wenn vorhanden,  
anstelle dessen: Acryl- oder Gouachefarben,  
Pinsel, Wasserglas, Flasche zum  
Wasserabfüllen)

Kartons, schwarz,  
DIN A 3; Sche-  
re (große und klei-  
ne Schere), Zeitung  
und oder Illustrierte,  
d.h. Klebemateriali-  
en für die Erstellung  
z.B. einer Collage

... oder mit welchen  
Materialien auch  
immer sonst gerne  
gearbeitet wird.





Anschließend werden alle Arbeiten entsprechend unserer Vorgaben digitalisiert und innerhalb des vorgegebenen Zeitfenster hochgeladen.

Danach verstauen Sie Ihre Arbeiten in einer DIN A 3-Klarsichthülle und ergänzen die vorgegeben Unterlagen.

Damit wir diese dann später zuordnen können, versehen Sie diese jeweils vorne und hinten mit einem ausgedruckten Etikett mit Ihrem Namen und Ihrer Absenderadresse.

Wie es nach der EFP weitergeht, finden Sie [hier](#).

Jetzt wissen Sie alles, was Sie wissen müssen und uns bleibt nur noch eines zu sagen:

# Viel Erfolg!

